

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1931)
Heft: 4

Artikel: À l'office cinématographique
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRODUCTION

Die Praesens-Film A. G.

In März 1923 wurde die Praesens-Film A.-G., mit einem Aktienkapital von nur Fr. 10.000.—, gegründet. Der Zweck des Unternehmens war die Herstellung und Vertrieb von Reklame- und Industriefilmen, sowie Diapositiven in den Kinos theatern der Schweiz. Um sich den Vertrieb der Propagandafilme in den schweiz. Kinos theatern zu sichern, schloss die Praesens-Film mit den wichtigsten Theatern Verträge ab, wonach sich dieselben verpflichtet haben, die Praesens-Propagandafilme in ihren Programmen vorzuführen. Das Wichtigste an diesen Verträgen war neben der regelmässigen Vorführung der Filme auch die Verpflichtung der Kinos theater, dass sie ausschliesslich die Propagandafilme der Praesens-Film vorführen. Andererseits hat sich die Praesens-Film verpflichtet für dieses ausschliessliche Vorführungsrecht bestimmte Summen an die Kinos theater zu bezahlen. Diese Monopolstellung war in der Schweiz, in einem Lande mit wenigen bedeutenden Kinos theatern, eine Notwendigkeit, um der Industrie eine gesicherte Vorführung in einer genügenden Anzahl von Kinos theatern zu ermöglichen, sowie um eine Häufung der Reklamefilme im gleichen Programm, welche bei Belieferung durch mehrere Firmen unumgänglich gewesen wäre, zu verhindern. Die Praxis hat bewiesen, dass diese Organisation richtig aufgebaut war, indem die Praesens-Film sich zu einem Grossunternehmen entwickelte. Das Aktienkapital genügte schon nach kurzer Zeit nicht mehr und es wurde auf Fr. 100.000.— erhöht, nachträglich auf Fr. 125.000.—. Der Umsatz an verbrauchtem Filmmaterial stieg von 1000 Meter im ersten Jahr auf ca. 280.000 Meter im Jahre 1930. Ein grossangelegter Lampenpark, eine eigene Kopieranstalt, Operateure und Regisseure stehen im Dienste der Praesens-Film. Die Propagandafilme der Praesens-Film werden von der Schweizer Industrie nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande verwendet und die Kopien vieler Propagandafilme wurden in der ganzen Welt vorgeführt. Neben der Herstellung der Propagandafilme hat sich die Praesens-Film auch auf dem Gebiete der Kulturfilme spezialisiert. Sie hat mehrere Städtefilme hergestellt, die im Auslande zur Vorführung gelangten. Weitere Kulturfilme wurden von der Praesens-Film ausgearbeitet und im In- und Auslande vertreiben, so z. B. Mittelholzers Expeditionsfilme, Unter Dämonen und Wilden von Dr. Würz, etc. Um solche Filme richtig verwenden zu können hat die Praesens-Film eigene Häuser in Bruxelles, sowie Berlin gegründet. Das erstere Unternehmen besteht seit drei Jahren und befasst sich auch mit Herstellung und Vertrieb von Propagandafilmen auf der gleichen Basis wie das Schweizerhaus. Der letzte und grösste Erfolg der Praesens-Film ist der Film «Frauennot-Frauenglück», gedreht in der Universitätsfrauenklinik Zürich, mit Bewilligung des kantonalen Gesundheitswesens Zürich. «Frauennot-Frauenglück» hat in der ganzen Welt begeisterte Pressekritiken gefunden und der Film hat bewiesen, dass eine Schweizer Filmindustrie lebt und in der Lage ist, die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich zu ziehen. «Frauennot-Frauenglück» ist einer der grössten Erfolge der stummen Filme der letzten Zeit, so wurde der Film in über 250 Theatern allein in Berlin

zur Vorführung gebracht, in Stockholm in zwei Theatern zur gleichen Zeit vier Wochen lang, in Wien wurde er in Dutzenden von Theatern vorgeführt, in den Theatern der Vereinigten Staaten wurde er wochenlang auf dem Programm behalten, Kopien sind nach Australien und Japan versandt worden.

Nach diesem Erfolg hat die Praesens-Film die Vorbereitungen für einen grossangelegten Tonkulturfilm getroffen und nach monatelanger Arbeit kann jetzt mit den Aufnahmen begonnen werden. Die Regie führt der bekannte deutsche Regisseur Walter Ruttmann und zu den Aufnahmen wurden drei der besten Operateure verpflichtet. Nach der Herstellung dieses Filmes beabsichtigt die Praesens-Film einen weiteren Tonfilm in Angriff zu nehmen.

L. WECHSLER, dipl. ing.

Direktor der Praesens-Film A. G.

A l'Office cinématographique

Il convient, pour être complet, de parler aussi de notre grande maison de production, l'Office cinématographique, dont la popularité s'est encore étendue durant l'année 1930.

Nous serons bref, car l'Office va — mais chut! — faire parler de lui par des transformations importantes et des plus heureuses.

L'an 1930 a été pour lui une année bonne, malgré les difficultés sans nombre qui se sont accumulées avec le triomphe du « sonore ». Aux journaux animés, intéressants et judicieusement composés, dont le succès fut toujours en progrès, est venu s'ajouter un département de location.

A l'Office cinématographique de Lausanne revient l'honneur d'avoir fait connaître en Suisse le premier triomphe français 100 % « La Nuit est à nous ». Puis ce furent « La Route est belle », « Sous les Toits de Paris », « Mélodie du Monde », « Amante légitime », « La Petite Parade », « Le Requin », « Prix de beauté », « Chez les mangeurs d'homme », « Romance sentimentale », qui affirmèrent son excellente réputation.

Ses actifs directeurs, MM. Verrey et Leyvraz, méritent les plus chaleureuses félicitations. D'une barque passablement chancelante, ils ont fait un magnifique croiseur de bataille, portant avec dignité le pavillon suisse. Que l'année 1931 leur apporte le triomphe, bien mérité après tant d'efforts soutenus.

„Groock“

die Weltattraktion für jedes Theater!